

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 44

Artikel: Aktive Krisenbekämpfung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei dem letzten großen japanischen Beben sind vielfach die Eisenbahndämme zerstört worden. Hier hilft nur ein Mittel: die Böschungen möglichst flach anlegen, denn aufgeschüttete Dämme fallen bei Rüttelbewegungen seitlich leicht zusammen. — Tunnelbauten halten bei guter Ausführung sehr schwere Erschütterungen aus. Die sachgemäß ineinandergreifende und sich gegenseitige versteifende Gewölbekonstruktion leitet die Stöße weiter. — Bei Brückenbauten dürfen die Konstruktionen in Holz, Eisen und Eisenbeton gegenüber denjenigen in Stein hier bedeutend im Vorteil stehen, da die letzteren kaum geringe seitliche Kräfteeinwirkungen vertragen. Die Vorschriften der Baupolizei in Tokio verlangen darum bei Brücken die Einkalkulierung von ganz gewaltigen Seitenstößen (327 Metersekunden!) die eine ungewöhnliche Bauweise zur Folge hat. — Hochlamtne sind bei Erdbeben denkbar stark gefährdet. Immerhin läßt sich hier auch die eine Vorkehrung treffen, daß nämlich der Ingenieur die Höhe der Schornsteine so bemißt, daß die Periodizität der Eigenschwingungen nicht mit der Folge der einzelnen Erdstöße zusammenfällt und sich die zerstörende Wirkung dadurch verstärkt. Zu diesem Zwecke müssen selbstverständlich die vermutlichen Bebenperioden bekannt sein.

Bei der Errichtung von allen großen Bauwerken ist es daher auch in seismometrischer Hinsicht erforderlich, daß der Architekt, bzw. Ingenieur mit dem Geologen zusammenarbeitet. Erdbeben sind Naturgewalten, denen der Mensch in gewissem Maße ebensogut wie den Einflüssen von Wolkenbrüchen und Orkanen gegenüberzutreten vermag, vorausgesetzt, daß er ihre Kräfte erforscht. (Hü.)

Aktive Krisenbekämpfung.

(Eingefandt.)

In Konjunkturjahren richtet sich das Hauptaugenmerk des Unternehmers und Fabrikanten vornehmlich auf die technische Produktion, auf die Werkstätten und Maschinen. Die Nachfrage ist da. Es gilt nur, so viel als möglich zu produzieren und dem Markte die Augen offen zu halten. Da geht es vorwärts, da ist es leicht zu verdienen, wenn nur die Maschinen laufen. . . Krisenzeiten aber verlangen Kampf. Da sitzt die Sorge im Bureau, am Arbeitspult des Produzenten. Jetzt heißt es: wie können wir durchhalten? wie können Aufträge hereingeht werden? wie machen wir es, daß die Arbeitskräfte beschäftigt werden können? daß die Maschinen laufen . . .

Das sind die Zeiten, wo geschäftliche Initiative und praktischer Sinn an die Front des wirtschaftlichen Kampfes gehören. Je stärker diese aktiven Kräfte sind, umso größer ist die Aussicht, die Krisis rasch und erfolgreich zu überwinden. Reiner Betrieb ist gesichert vor Krisen. Aber der Mensch kann die Rückschläge der Wirtschaft überwinden. Ihm ist die Intelligenz gegeben, die Energie zur Verwirklichung der Pläne. Jetzt braucht es intensivste Orientierung über den Markt, neue Ideen für die Fabrikation, neue Gedanken für die geschäftliche Organisation, raffinierte Verkaufsanstrengungen, Erlundigungen nach besseren Einkaufsmöglichkeiten usw. Jetzt ist schon der Weg zu bahnen für den kommenden Konjunkturaufstieg.

Diese Aktivität der Produzentenkreise kann nun gerade auch in der Schweizer Mustermesse zu fruchtbarer Auswirkung gelangen. Die Messe ist für die schweizerische Volkswirtschaft ein wichtiges Hilfsmittel zur Krisenbekämpfung. Sie ist vor allem geeignet, der heimischen Industrie den inneren Markt festigen zu helfen. Initiative Kräfte werden in der Messe gesammelt und neue Energien werden von ihr aus wieder in die Kanäle des wirt-

schaftlichen Lebens geführt. Wir modernen Menschen rechnen mit der Zeit. Die Messezeit ist kurz, sie erfordert Höchstleistungen, also auch eine richtige Organisation der Beteiligung. Mit fortschrittlichen Methoden kraftvoll durchhalten in dieser Krisis: das muß die Parole sein für die Aussteller der Schweizer Mustermesse 1931.

Künstliche Holz Trocknung.

Aus dem Buche: Künstliche Holz Trocknung von Dr. Ing. Fr. Moll, Verlag Springer, Berlin.

Zum Unterschied von der natürlichen Holz Trocknung, die bekanntlich dadurch vor sich geht, daß die frische Luft durch das speziell aufgestapelte Holz hindurchgeht, wird die künstliche Holz Trocknung in geschlossenen Räumen vorgenommen. Diese Art der Trocknung kann in jedem notwendigen Zeitpunkt vorgenommen werden, und hat denn auch in den letzten Jahren, umso mehr, als sie beliebig beschleunigt werden kann, sich stets vermehrter Inanspruchnahme erfreut. Die künstliche Trocknung wird mit Vorliebe bei edeln Hölzern, wie sie der Möbelschreiner verwendet, durchgeführt. Daneben eignen sich aber auch die Bauhölzer zur künstlichen Trocknung.

Wenn in Deutschland heute etwa 5—10 Mill. m³ Holz der künstlichen Trocknung unterzogen werden, so dürfen wir auch in der Schweiz — allerdings mit kleineren Zahlen — damit rechnen, daß bereits erhebliche Mengen Holz diesem Verfahren unterzogen werden.

Nach amerikanischen Schätzungen betragen die Schäden, die bei der natürlichen Trocknung (Lagersäule, Verblauen) entstehen, bei Laubholz 12%, bei Nadelholz 5%. Bei der künstlichen Trocknung treten natürlich ebenfalls Schäden auf, wie z. B. Reißen, Hartwerden u. a. m. Sie stehen aber in keinem Verhältnis zu den Schäden der natürlichen Trocknung, so daß sich die Einführung der künstlichen Trocknung, ganz abgesehen von der Notwendigkeit bei dem Tempo, in dem heute die Arbeiten durchgeführt werden müssen, unbedingt lohnt.

Das Buch gibt einen hübschen Überblick über den Aufbau des Holzes, die Beziehungen zwischen Holzmasse und dem Wasser, die Veränderungen des Holzes beim Entzug des Wassers, die Unterschiede zwischen natürlicher und künstlicher Trocknung und den Betrieb einer Trockenkammer, und kann als Wegweiser für die Einrichtung einer künstlichen Trockenanlage sehr gut gebraucht werden. (Dr. Kohler, Bern.)

Werkzeugmaschinen im Film.

(Eingefandt.)

Die Vielseitigkeit der Werkzeugmaschinenindustrie prägt sich nirgends besser aus, als in ihrer großen Beteiligung an der Leipziger Technischen Messe in jedem Frühjahr. Wer je diese Schau erstklassiger Maschinen und Geräte gesehen hat, wird den Eindruck nie verlieren. Die Aufgabe, diese Schau im Bilde festzuhalten, daß man sie auch denen zeigen kann, die aus irgend welchen Gründen die Leipziger Technische Messe nicht besuchen konnten, erfüllt bereits seit langem der Film. Vor fünf Jahren hat die Maschinenschau G. m. b. H. begonnen, von dieser lehrreichen Ansammlung von Maschinen Filmberichte herzustellen, deren erste Serie von rund 5000 m jetzt abgeschlossen wurde.

Wie die früheren Teile dieser Filme sind auch diese beiden letzten außerordentlich inhaltsreich. In einzelnen Szenen, bei denen die Werkzeugmaschinen gewissermaßen die Schauspieler sind, werden Aufbau, Wirkungsweise und Leistungen der einzelnen Werkzeugmaschinen gezeigt. An der Einständer-Karusselldrehbank sehen wir die Ar-